

Katholische Zeitung für Politik, Gesellschaft und Kultur



Archiv - Startseite
Dokumente
Sonntagslesungen
Veranstaltungen

Sportplatz fürs PartnerschaftstrainingDie Akademie für Familienpädagogik will Familien geistlich und menschlich fit erhalten



DT vom 08.12.2005



Johann Wilhelm
Naumann Verlag
GmbH
Dominikanerplatz 8
D-97070 Würzburg
Tel.: 0931/30863-0
Fax: 0931/30863-33
E-Mail:
info@die-tagespost.de

Memhölz (DT) Den Abschluss ihrer Ausbildung an der "Akademie für Familienpädagogik" haben am ersten Advent sechs Ehepaare in Memhölz in Bayern gefeiert. Zwei Jahre lang hatten sie sich intensiv mit der Frage beschäftigt, wie Familie gelingen kann und wie sie anderen Mut zu einem gelingenden Familienleben machen können. An zehn Wochenenden und zwei Tagungswochen bekamen sie Gelegenheit, ihr eigenes Familienleben zu reflektieren und professionelle Unterstützung für ihr Engagement auf dem Gebiet der Familienpastoral zu erhalten. Nun besitzen sie vielfältiges und konkretes Handwerkszeug dafür, wie sie im persönlichen Gespräch, in Familien- und Partnerschaftsseminaren, Hausgesprächen, Ehevorbereitungskursen, Taufgesprächen, Besinnungstagen oder bei ähnlichen Gelegenheiten Zeugnis von der Größe und Schönheit der christlichen Ehe ablegen können. Zum Beginn des bunten Festes gaben die sechs Ehepaare vor ihren Gästen Kostproben der Referate, die sie in den letzten beiden Jahren erarbeitet hatten. Humorvoll berichtete da beispielsweise ein Paar von einer alltäglichen Situation, die die Kommunikation nachhaltig stören kann - oder eben nicht: Obwohl die Partner verabredet hatten, sich gemütlich zusammzusetzen, kann sich der Mann nicht vom Computer lösen. Die Frau, die das Wohnzimmer gemütlich hergerichtet hat, wird unruhig, schaut nach, und klebt dem Mann einen Post-it-Zettel auf den Bildschirm: "Einladung zur Schokoladenparty - wann? Wenn Du fertig bist!" Bald darauf hört sie, wie der Computer heruntergefahren wird. Ihr Appell: "Goldgräber statt Mistkäfer werden", das Positive im Partner sehen lernen. Das Besondere am Ansatz der Akademie ist, dass die Paare nicht länger Objekte der Evangelisierung sind, sondern selbst zu deren Subjekten werden - und zwar nicht als Einzelpersonen, sondern als Paare. "So wird jeder gemeinsam erarbeitete Vortrag zu einem kleinen Eheseminar", erläuterten Ella und Thomas Herkommer, die die Paare zwei Jahre lang begleitet hatten. Eine der Absolventinnen ergänzte: "So ist das Arbeiten zwar mühsamer, aber wir tun jedes Mal etwas für uns selbst und es ist unser gemeinsames Ergebnis." Dem Partner vertrauen, vergeben, gemeinsam wachsen, Umgang mit der älteren Generation, Erziehungsfragen, Leben aus dem Ehesakrament, Fragen des Lebensschutzes, der Sexualität, aber auch Rhetorik und Gruppenmoderation - die Liste der Themen, über die in der Akademie gesprochen wird, ist lang. In Österreich, wo die Idee in der Schönstatt-Bewegung entstand, der Schweiz, der Tschechei und Deutschland gibt es bereits über dreihundert Paare, die die Akademie absolviert haben und nun auf den verschiedensten Gebieten der Familienpastoral aktiv sind. Für Gertrud und Norbert Jehle, Leiter der Familienakademie in Deutschland, ist die Akademie ein "Sportplatz", ein stetes herausforderndes Training, das der Partnerschaft zu gemeinsamem Wachstum verhelfen kann. Das Programm ist offen für alle Familien, die ihre Ehe aus christlichem Geist heraus gestalten wollen. Nicht zuletzt profitieren die Kinder von einem solchen Kurs. Sie können Gleichgesinnte kennenlernen und neue Freundschaften knüpfen, während die Teenager die Kleineren betreuen und so Verantwortung übernehmen. Als

Vertreter der Kirche beglückwünschten Renate und Norbert Martin, Mitglieder des Päpstlichen Rates für die Familie, die neuen "Familientrainer" und stellten heraus, dass auch Johannes Paul II. die Familien ermutigt habe, Initiativen zu ergreifen, um Veränderungen in der Gesellschaft herbeizuführen. "Sie haben begonnen, Verantwortung zu übernehmen. Der Aufbruch der Akademie bedeutet eines der letzten Abenteuer der Gesellschaft. Fangt bei euch selbst an, wenn ihr die Welt verändern möchtet!" Die Akademie ist für sie ein "Mutmacher für die Erneuerungspolitik der kleinen Schritte". Wie das möglich sein kann, lernten die Teilnehmer anhand vieler Referate von früheren Absolventen der Akademie, während vieler Ehegespräche und Plenumsitzungen. Wegweisend waren Rhetorik und Pädagogik von Pater Josef Kentenich, die sich durch Lebensnähe und Ernstnehmen der Zielgruppe auszeichnet. Kentenich, der Gründer der Schönstatt-Bewegung, hatte im Konzentrationslager Dachau unter widrigsten Umständen die inzwischen älteste Familienbewegung in der Kirche ins Leben gerufen. Pfarrer Leonhard Erhard hob in seiner Festpredigt hervor, dass eine Ehe, die mit Jesus verbunden ist, "eine Macht ist, die stärker ist als Eisen und Beton". Etwa vierzig deutschen Paare, die die Akademie abgeschlossen haben, stehen unter anderem als Referenten für Hausgespräche zur Verfügung. Das sind Abende, zu denen eine Familie befreundete oder bekannte Paare einlädt. Ein einleitendes Referat behandelt lebensnah und anschaulich ein Thema des Familienlebens - von Erziehungsfragen über Paarthemen (Gespräch, Konflikte, Zeitgestaltung, Sexualität, Spiritualität) bis zu gesellschaftlichen Problemen (Würde des Lebens). Danach erhält jedes Paar Gelegenheit zum Ehegespräch. Während einer Abschlussrunde besteht Gelegenheit zu Gespräch und Erfahrungsaustausch. Dieses niederschwellige Angebot, im privaten Kreis ein einmaliges Treffen anzubieten, bei dem auch stets die spirituelle Dimension der Themen angesprochen wird, scheint den Nerv der Zeit zu treffen. Im März beginnen zwei neue Kurse in Memhölz/Bayern sowie in Hillscheid/Westerwald, es gibt noch wenige freie Plätze. Autor: VON MARIA PELZ

Artikel drucken

Artikel versenden